

Finanzbericht 2021
Einnahmen-Ausgabenrechnung

EINNAHMEN		AUSGABEN	
	€	€	€
I Anfangsbestand 01.01.2021			
Girokonto Sparkasse	499.125,24		
Tagesgeld Sparkasse	342.011,67		
Warenbestand Kinderbücher	252,74		
Summe Anfangsbestand I		841.389,65	
II Einnahmen Ideeller Bereich			
1 Einnahmen direkt für Nepal-Projekt			
Geldspenden	253.387,14		
Geldspenden anderer Vereine	6.835,00		
Geldauflagen / Bußgelder	1.700,00		
Zwischensummesumme		261.922,14	
2 Einnahmen indirekt für Nepal-Projekt			
Mitgliedsbeiträge	20.635,00		
Verzicht auf Auslagenersatz	54,50		
sonst.Einnahm./Kinderbücher	104,00		
Zwischensummesumme		20.793,50	
3 Summe Einnahmen II		282.715,64	
Summe I + II		1.124.105,29	
III Ausgaben Ideeller Bereich			
1 Programmausgaben			
a Projekt Nepal			600.000,00
b Bildungs- und Aufklärungsarbeit			
Informationsmaterial	40,55		
sonst. Ausgab./Kinderbücher	19,78		60,33
Summe Programmausgaben			600.060,33
2 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit			
Druckkosten Info-Brief	419,83		
Homepage	41,88		
Summe Werbung/Öffentlichkeitsarbeit			461,71
3 Verwaltung			
DZI-Spendensiegel	788,74		
Bürobedarf, Porto, Kopien	2.063,44		
Nebenkosten Geldverkehr	543,70		
Verwahrtgelt	283,83		
Kosten Auslandsüberweisung	1.050,00		
Summe Verwaltung			4.729,71
4 Summe Ausgaben III			605.251,75
IV Endbestand 31.12.2021			
Girokonto Sparkasse	106.818,83		
Tagesgeld Sparkasse	411.702,15		
Sonderkonto Cybercrime	1.305,65		
sonstige Forderungen	220,00		
Warenbestand Kinderbücher	246,91		
sonstige Verbindlichkeiten	-1.440,00		
Summe Endbestand IV			518.853,54
Summe III + IV			1.124.105,29

ANFANGSBESTAND zum 1. Januar 2021**Geldkonten**

Die Esel-Initiative nutzt zur Abwicklung der Geschäfte ein Girokonto bei der Sparkasse KölnBonn sowie ein Tagesgeldkonto zur kurzfristigen Geldanlage. Die angegebenen Anfangsbestände ergeben sich aus den Kontoauszügen der Bank zum 01.01.2021. Daneben führt die Verwalterin der Wanderausstellung, unser Mitglied Petra Witt, eine Handkasse für Versandkosten (Infomaterial und Kinderbücher). Sie spendet die Portokosten aber regelmäßig der Esel-Initiative, so dass weder Anfangs- noch Endbestand der Handkasse zu erfassen sind.

Warenbestand Kinderbücher

Als Autorin der Kinderbücher „Askalu will einen Esel“, „Askalu und ihr Esel“ sowie „Kessang und Sarkini“ beschreibt die Vorstandsvorsitzende Stefanie Christmann aus ihren Reisen in die Projektgebiete anschaulich die

Lebensumstände von Kindern und deren Familien in Eritrea und Nepal. Sie hat vom Horlemann-Verlag einen Restbestand an Kinderbüchern aufgekauft und der Esel-Initiative e.V. geschenkt. Dieser Vorgang ist im Jahr 2019 als Sachspende mit 292,95 Euro (Einkaufspreis der Spenderin) ausgewiesen. Im Rahmen des satzungsmäßigen Ziels, Bildung und Aufklärung zur Lebenssituation alleinerziehender Frauen und ihrer Kinder in entlegenen Weltregionen zu vermitteln, verkauft der Verein die Kinderbücher zum ermäßigten Preis von 4,00 € bzw. 6,00 € an Mitglieder, Spender und andere Interessierte. Schulen, Kinderheime u.ä. erhalten sie kostenlos. Der Warenanfangsbestand zum 01.01.2021 ergibt sich aus dem Warenendbestand des Vorjahres. Im Jahre 2021 wurden aus dem Verkauf von Kinderbüchern 104,00 € erzielt, die als sonstige Einnahmen/Kinderbücher erfasst sind. Der Warenendbestand zum 31.12.2021 beträgt 246,91 €. Wareneinsatz (5,83 €) und Versandkosten (13,95 €) sind als sonstige Ausgaben/Kinderbücher mit 19,78 € verbucht.

EINNAHMEN

Spenden, Mitgliedsbeiträge und andere Einnahmen

Das Spendenaufkommen belief sich im Jahre 2021 auf 260.222,14 (darin Spenden anderer gemeinnütziger Vereine 6.835,00 €). Hinzu kamen Bußgelder bzw. Geldauflagen in Höhe von 1.700,00 €, die dem Verein von den Amtsgerichten Köln und Solingen sowie von der Staatsanwalt Bielefeld zugewiesen wurden. Diese Einnahmen sind der Kategorie „direkte Einnahmen“ zugeordnet, die stets zu 100% in das Nepal-Projekt fließen (siehe Programmausgaben).

An Mitgliedsbeiträgen sind im Jahre 2021 insgesamt 20.635,00 € eingegangen. Diese sind den „indirekten Einnahmen“ zugeordnet, ebenso wie die Einnahmen aus dem Verkauf von Kinderbüchern (siehe oben) und Einnahmen aus dem Verzicht auf Auslagenersatz. Der Verzicht auf Auslagenersatz (54,50 €) umfasst die von Petra Witt gespendeten Portokosten im Zusammenhang mit dem Verschicken von Informationsmaterial (40,55 €), sowie dem Versand von Kinderbüchern (13,95 €). Die Portokosten sind durch Belege nachgewiesen.

Aus den „indirekten Einnahmen“ werden Ausgaben für Projektbegleitung und Projektkontrolle bestritten, ebenso Programmausgaben in Form von Bildung und Aufklärung, sowie Kosten der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit und der Verwaltung. Überschießende Beträge fließen ebenfalls in das Nepal-Projekt.

Fremdgelder – Cyberkriminalität

Im Laufe des Jahres 2021 mussten wir feststellen, dass auf unserem Spendenkonto (Girokonto) seit April eine Vielzahl von Geldbeträgen eingegangen waren, bei denen es sich nicht um Spenden handelte, sondern -wie wir heute wissen- um Gelder aus einem Cybertrading-Betrug, der von einer unbekanntem Tätergruppe aus dem Ausland heraus initiiert wurde. Die Täter versprachen auf dubiosen Internetseiten beträchtliche und kurzfristig erzielbare Gewinne aus dem Handel mit Kryptowährungen. Die Kunden mussten sich auf einer virtuellen Handelsplattform registrieren und einen Geldbetrag auf ein von den Tätern angegebenes Bankkonto einzahlen (in der Regel etwa 250,00 Euro). Allerdings wurde das Geld von vorneherein nicht in werthaltige Investments angelegt. Den Kunden wurden vielmehr mit gefälschten bzw. frei erfundenen Kontoübersichten in kürzester Zeit hohe Gewinne vorgegaukelt, um sie zu weiteren Einzahlungen zu veranlassen.

Die Esel-Initiative wurde nun in diese Machenschaften verstrickt, indem die Täter als Bankkonto, auf das die Kunden ihr Geld überweisen sollten, mysteriöserweise unser Spendenkonto angegeben haben. Dies geschah ohne unser Wissen und ohne unser Zutun. Wir waren äußerst überrascht von den hohen Geldeingängen und konnten uns das nicht erklären. Auf unseren Kontoauszügen erschienen nur Name und Vorname der Kunden, keine Adressen oder andere Kontaktdaten, die eine Nachfrage ermöglicht hätten. Bis dann eine der Geschädigten sich im Juli 2021 bei uns gemeldet und nachgefragt hat, wie denn ihr Geld auf unserem Bankkonto landen konnte. Sie habe die IBAN, auf die sie das Geld auf Geheiß der Täter überwiesen hatte, „gegoogelt“ und sei auf unserer Homepage gelandet. Dort war unser Spendenkonto veröffentlicht.

Mittlerweile haben wir erfahren, dass auch andere gemeinnützige Vereine in dieser Weise in den Betrug unwissentlich eingespannt werden. Die Absicht der Täter liegt nach heutigen Erkenntnissen wohl darin, durch die Angabe von willkürlich ausgewählten inländischen Bankkonten zunächst das Vertrauen der Kunden zu gewinnen, um

sie dann zu verleiten, weit höhere Geldbeträge auf ausländische Bankkonten zu überweisen. Diese Gelder sind für die Kunden dann verloren.

Nach dem Erstkontakt mit einer der Geschädigten haben wir sofort bei der Polizeibehörde in Bonn Strafanzeige gegen Unbekannt erstattet und den Sachverhalt geschildert. Wir haben umgehend das DZI informiert, den Anrufbeantworter neu besprochen und eine Information auf unsere Webseite gesetzt, dass Betroffene sich bei uns melden sollen. Weitere Recherchen ergaben, dass bei der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg, der Staatsanwaltschaft Bochum und bei der BaFin ähnliche Verfahren gegen den unbekanntes Täterkreis anhängig waren. Auch mit diesen Behörden haben wir uns in Verbindung gesetzt. Zwischenzeitlich gingen aufgrund von Anzeigen verschiedener Geschädigter auch Anfragen diverser Polizeidienststellen aus dem ganzen Bundesgebiet bei uns ein, die mit ausführlichen Stellungnahmen beantwortet wurden, um den Verdacht unserer Mittäterschaft oder Beihilfe bei diesem Betrug von vorneherein zu entkräften. Schließlich mussten wir unser altes Spendenkonto schließen, um den Zufluss weiterer Gelder zu stoppen. Das neu eingerichtete Spendenkonto wollen wir vorerst nicht auf der Homepage veröffentlichen, damit der ganze „Zirkus“ nicht von vorne beginnt.

Die bei uns eingegangenen Gelder der Geschädigten (Fremdgelder) beliefen sich auf insgesamt 80.433,45 € von über 300 Personen. Zum Teil kamen sie aus dem Ausland (Polen, Schweiz, Österreich, Belgien, Niederlande, Norwegen, Slowakei), aufgrund Währungsumrechnungen auch in „krummen“ Beträgen und unter Belastung unseres Bankkontos mit Überweisungsgebühren. Diese Gelder haben wir getrennt als „Fremdgelder Cybercrime“ auf dem separaten Buchführungskonto 700 erfasst und ab August 2021 auf ein neu eingerichtetes Bankkonto „Sonderkonto Cybercrime“ übertragen und separiert. Nachdem durch Kontakte mit verschiedenen Geschädigten und durch zwischenzeitliche Recalls (Überweisungsrückrufe) bei unserer Bank klar geworden war, dass es sich bei den Einzahlern um die Geschädigten selbst handelte und nicht um die Täter, haben wir in Absprache mit den Behörden alle Gelder auf die Einzahlerkonten zurücküberwiesen. Die z.T. der Esel-Initiative belasteten Auslands-Überweisungsgebühren wurden dabei in Abzug gebracht. Das Buchführungskonto 700 „Fremdgelder Cybercrime“ ist dadurch ausgeglichen und weist zum 31.12.2021 einen Bestand von 0,00 € aus.

Allerdings sind die von uns initiierten Rücküberweisungen auf die Bankkonten der geschädigten Opfer in 6 Fällen fehlgeschlagen, weil deren Bankkonten mittlerweile gelöscht oder gesperrt worden waren. Diese „Rückläufer“ betrugen insgesamt 1.440,00 € und sind zum 31.12.2021 als „sonstige Verbindlichkeiten“ gegen unbekannte Gläubiger erfasst, da wir keine Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit diesen Personen haben.

Außerdem mussten wir feststellen, dass es im Rahmen von Recalls (Überweisungsrückrufe), die von unserer Bank bearbeitet wurden, versehentlich zu einer doppelten Rückerstattung in Höhe von 220,00 € gekommen ist. Wir haben die Bank bisher vergeblich gebeten, diesen Betrag unserem Bankkonto wieder gutzuschreiben. Der Betrag von 220,00 € ist zum 31.12.2021 als „sonstige Forderung“ gegen die Sparkasse KölnBonn verbucht.

AUSGABEN

Die Ausgaben sind nach dem Konzept des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) gegliedert. Die Esel-Initiative hat seit Jahren kontinuierlich das DZI-Spendensiegel erhalten, zuletzt am 18.10.2021. Zur Überprüfung, ob die Leitlinien des DZI zur Vergabe des Spendensiegels erfüllt sind, müssen dort jährlich Finanz- und Tätigkeitsberichte vorgelegt werden, die den DZI-Richtlinien entsprechen. Nach diesen Richtlinien sind die Ausgaben in drei Kategorien aufzuteilen: Programmausgaben, Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltungskosten.

Programmausgaben

Projekt Nepal

Ende April 2021 haben wir zur Projektförderung einen Betrag in Höhe von insgesamt 600.000,00 € an unseren derzeit einzigen Kooperationspartner Sahayog Himalaya Nepal (SHN) überwiesen. Näheres über die Verwendung enthält der Tätigkeitsbericht von Stefanie Christmann. Ihre Projektreise nach Nepal konnte im Jahre 2021 coronabedingt nicht durchgeführt werden. Stefanie ist jedoch mit dem Projektpartner SHN im regelmäßigen telefonischen und schriftlichen Kontakt.

Die in den Vorjahren als Programmausgaben ausgewiesenen Überweisungsgebühren unserer Bank für Auslandsüberweisungen (1.050,00 €) sind auf Wunsch des DZI als Kosten der Verwaltung erfasst.

Bildungs- und Aufklärungsarbeit (Programmausgaben II)

Nach der Satzung der Esel-Initiative gehört es auch zur Zielsetzung des Vereins, Bildung und Information zur Lebenssituation alleinerziehender Frauen und ihrer Kinder in entlegenen Weltregionen zu vermitteln. Daher zählen die Ausgaben für Bildungs- und Aufklärungsarbeit ebenfalls zu den Programmausgaben. Diese umfassen die Versandkosten von Petra Witt für Informationsmaterial (40,55 €) sowie die bei dem Verkauf von Kinderbüchern entstandenen Aufwendungen (Wareneinsatz 5,83 € + Versandkosten Petra Witt 13,95 € = 19,78 €).

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

In dieser Rubrik sind die Druckkosten für einen Info-Brief an alle Mitglieder und Spender (419,83 €) sowie die Kosten für unsere Webseite (41,88 €) erfasst.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten setzen sich zusammen aus den Gebühren für das DZI-Spendensiegel (788,74 €), den Kosten für Bürobedarf und Porto (2.063,44 €), den Überweisungsgebühren für die Auslandsüberweisung nach Nepal (1.050,00 €), sowie den Bankgebühren für Kontoführung (543,70 €) und Verwahrtgelt (283,83 €). Die Kontenführungsgebühren sind im Vergleich zu den Vorjahren erheblich gestiegen. Aufgrund von Änderungen der Preise bei der Sparkasse KölnBonn mussten wir bei den neu eingerichteten Bankkonten erheblich ungünstigere Konditionen akzeptieren, als wir bis dato als Bestandskunden hatten.

ENDBESTAND zum 31. Dezember 2021:

Geldkonten

Das neu eingerichtete Spendenkonto weist zum 31.12.2021 einen Endbestand von 106.818,83 € auf. Ein Restguthaben des alten Spendenkontos in Höhe von 8.450,60 € ist am 24.09.2021 auf das neue Spendenkonto überwiesen worden, sodass das alte Spendenkonto mit einem Schlussaldo von 0,00 € geschlossen werden konnte. Der Endbestand des Tagesgeldkontos betrug zum 31.12.2021 411.702,15 €.

Der Endbestand des „Sonderkontos Cybercrime“ zum 31.12.2021 beläuft sich auf 1.305,65 €. Es handelt sich um die bereits erwähnten „Rückläufer“ aus fehlgeschlagenen Rücküberweisungen an die Geschädigten des Cybercrime-Betrugs, abzüglich Kontoführungsgebühren.

Weitere Bestandskonten

Zu den weiteren Positionen des Endbestandes (Warenendbestand Kinderbücher, sonstige Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten) wird auf die obigen Ausführungen verwiesen.

Gemeinnützigkeit

Das für uns zuständige Finanzamt für Körperschaften I in Berlin hat mit Steuerbescheid vom 20.08.2021 unsere Gemeinnützigkeit weiterhin anerkannt.

Erfstadt, den 10.03.2022

gez. Maria-Elisabeth Wetzels-Böhm

Schatzmeisterin der Esel-Initiative e.V.